

**MEHR VON UNS IST
BESSER FÜR ALLE**

08/17

Ein Berliner Volksentscheid für mehr Personal im Krankenhaus!

Liebe ver.di-Kollegin, lieber ver.di-Kollege im Krankenhaus in Berlin,

angefangen mit der Berliner Charité kämpfen bundesweit ver.di-Kolleginnen und -Kollegen unter dem Motto „Mehr von uns ist besser für alle!“ in vielen Krankenhäusern für mehr Personal und für gesetzlich verbindliche, wirksame Personalvorgaben.

Bisher hat sich jedoch die Regierungskoalition verweigert, für umfassende gesetzliche Personalvorgaben zu sorgen, um einerseits eine hohe Qualität der Patientenversorgung sicherzustellen und andererseits die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten im Krankenhaus spürbar zu verbessern. Das wollen und können wir ändern!

Wir wollen in Berlin über das Mittel des Volksbegehrens und dann des Volksentscheids verbindliche und wirksame Personalvorgaben für Stationen und Bereiche per Gesetz durchsetzen. Uns alle eint der gemeinsame Wille nicht länger zuzusehen, wie die Qualität der Patientenversorgung und die Gesundheit der Versorgenden kaputtgespart werden.

Die Forderung nach mehr Personal im Krankenhaus und damit für bessere Versorgungsqualität betrifft alle. Vor allem betrifft sie all jene, die es sich nicht leisten können, eine bessere Versorgung privat zu finanzieren. Gute Gesundheitsversorgung im Krankenhaus darf aber nicht zum Privileg einiger weniger werden. Gute Gesundheitsversorgung im Krankenhaus muss ein Recht aller Menschen sein.

Wir wollen mit Dir besprechen, was wir fordern und wie wir es konkret durchsetzen wollen. Dazu laden wir Dich herzlich zu einem **Treffen für ver.di-Mitglieder in Berliner Krankenhäusern** ein. Wir treffen uns am **Mittwoch, den 6.9.2017, um 16 Uhr im Raum 6.06 im ver.di-Haus**, Köpenicker Str. 30, 10179 Berlin.

Komm' vorbei und bring' Dich ein! Gemeinsam können wir viel bewegen: Zum Wohle der Beschäftigten im Krankenhaus und zum Wohle der Patientinnen und Patienten!

Mit kollegialen Grüßen,

Dana Lützkendorf
(Charité-Kollegin und Vorsitzende des Landesfachbereichsvorstandes)

und

Meike Jäger
(Landesfachbereichsleiterin)